

7. N. 69836

BERLIN W. 30, DEN 3. 15 1906
SPEYERERSTR. 1 II.

Liebe Frau



Ich wäre Ihnen sehr dankbar,
wenn Sie mir den Pappritzden
Artikel zu übersenden würden
da ich ^{ihm} natürlich an den Hand
des Manuscriptes besser versin-
nen kann als aus dem Gedäch-
nis.

^{in der letzten}
Die Frage ist für die Kultur.
volker von so eminenter Wich-
tigkeit; die Rolle die die Frauen
bewegung dabei zu spielen vermögen,

von so weittragender Bedeutung,
daß ich es nicht nur für ein
Menswort halte, sondern daß es
mir sogar eine Lebensfrage
ist, daß diese Frage in Frauen-
preisen britische vortut und
als es bisher geschehen ist. Wie
weit selbst "führer" von
einer britischen Beurteilung solcher
Menscheitsfragen noch ausfallen
sind, das hat die gestrige Diskus-
sion am Abend im "Frauenwohl" wie-
der voll auf bestätigt, in der die
Phrasenrede einem sehr großen

Spielraum hatte. Ob wohl Ihre
Kienminnen weifer sind als die
Berlinerinnen?

Ich war gestern wieder fröhlicher.
Ich deprimiert, trotzdem 2-3 frä-
u sehr gut sprachen u. habe mich
vorgen ammen in fräuer^{wohl} versamm-
lungen nicht mehr den Mund
aufzu thun, es ist Kraft vorge-
dang. Vielleicht kann aber das
grobere Wort besser zu bri-
siden nach denken ^{ausgehen} als das ge-
sprochene u. deshalb will ich die
Bedeutung meines eigenen Ge-
wissens mit in Ihre gedächtnis
Zuschrift u. in den Genuss

auslassen. Vorgesprächen für die
Zu Kaufe kann ich leider nicht
abnehmen, da populäre Artikel
mir eine ganz unverhältnissmä-
ssige Zeit u. Mühe kosten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Agnes Bahr.

